



Newsletter Oktober 2016





Inhalt

Organisatorisches	S. 3
Termine (intern)	S. 4
Termine (extern)	S. 7
Aktuelles aus den Graduiertenschulen	S. 13
Berichte	S. 18
Impressum	S. 26

gefördert durch



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DAAD



Organisatorisches

Zwischenbilanz Promovierendenförderung von Auslandsaufenthalten
Dank der Mittel des DAAD-Projekts IPID4all konnte das smartNETWORK seit Februar 2015 die internationale Mobilität von Promovierenden sowie internationale GastreferentInnen vor Ort im Umfang von über 100.000 Euro fördern. Die Promovierenden des Netzwerks realisierten auf diesem Weg internationale Konferenzbesuche und Forschungsaufenthalte in 16 verschiedenen Ländern weltweit.

Wir freuen uns über das rege Interesse an diesen Fördermitteln und auf Bewerbungen für das Jahr 2017. Die kommenden Bewerbungsfristen sind der 29.01. und der 02.04.2017. Nähere Informationen erhalten Interessierte bei der Koordination Ihrer Graduierteneinrichtung oder bei der Netzwerkkoordination unter snfunding@gmail.com

Termine (intern)

Münster Lectures:

Die Selbstsucht der Anderen // The Selfishness of Others

Lesung mit Kristin Dombek – 3. November 2016

Workshop on Essay/Essaywriting - 4. November 2016

Kristin Dombek ist Essayistin und Kulturjournalistin.

Sie schreibt über Popkultur und politische Rhetorik, über Religion und Performance. Ihre Essays für n+1 kennzeichnet ein feinsinniges und besonnenes Nachdenken

über Welt, das dort beginnt, wo vermeintliche Oppositionen sich naturalisiert haben und alternativlos erscheinen. Es gelingt ihr immer wieder, interessante Lösungen für die Frage nach dem Handlungsimperativ von Theorie/Philosophie und damit der Frage nach dem Verhältnis von Theorie und Praxis zwischen befindlichem Selbstfindungstrip einerseits und folgenlos-verkopfter Akademisierung andererseits zu finden. Ihre Texte arbeiten sich ab an klischierten Vorstellungen und ermöglichen den Leser_innen mehr Offenheit, mehr Freiheit im Denken sowie Empathie dem Minoritären gegenüber.

Kristin Dombek veröffentlicht in n+1, The Daily, TDR: The Drama Review und The Painted Bride Quarterly. Sie ist Co-Autorin mehrerer Bücher und im Sommer erscheint ihr Essay The Selfishness of Others: An Essay on the Fear of Narcissism.

Nach einem Doktor an der NYU in Englisch unterrichtete sie Writing and Literature am Barnard College, dem New School's Eugene Lang College und an der NYU. Aktuell hat sie einen Lehrauftrag im Writing Program an der Uni Princeton.



Anlässlich der Publikation ihres Buches „Die Selbstsucht der Anderen – Ein Essay über Narzissmus“ findet am 03. November 2016 im SpecOps eine Lesung im Rahmen der Münster Lectures statt.



Im Workshop am 04. November 2016 wird Dr. Dombek mit den Promovierenden das Themenfeld „Essay/Essaywriting“ in Abgrenzung zu wissenschaftlichem Schreiben bearbeiten.

Öffentliche Lesung: 03.11.2016 | 19:00 Uhr |
SpecOps network | Von-Vincke-Straße 5, 48143
Münster

Workshop: 04.11.2016 | 10:00 – 16:00 Uhr | Karl-Bender-Saal | Juridicum J322

Anmeldung zum Workshop: m.conrad@wwu.de

18./19. Januar 2017: Masterclass I mit Prof. Dr. Lars Koch (TU Dresden) ,Die Ästhetik der Störung‘ (KW 03-05)

Die Masterclass betrachtet die Debatte um neue Formen von Realismus und Politiken der Form. Die Figur der Störung spielt darin eine zentrale Rolle, es geht aber auch um eine breitere Perspektive und die Fragen, was sich der Wucht des „commercial realism“ heute ästhetisch/subversiv entgegensetzen lässt. Wichtige Autor*innen der Gegenwart die hier behandelt werden sollen sind Rainald Goetz, Katrin Röggla und ggf. auch Ulrich Peltzer.

Prof. Dr. Lars Koch, geb. 1973, Literatur- und Medienwissenschaftler. Seit Mai 2014 Professor für Medienwissenschaft und Neuere deutsche Literatur an der TU Dresden

und seit Januar 2013 PI der ERC Starting Grant-Forschergruppe „The Principle of Disruption“. Zuvor von 2009 bis 2012 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Dr. Niels Werber an der Universität Siegen. Promotion

PRINCIPLE OF
DISRUPTION
ERC FORSCHERGRUPPE

2004 mit der Arbeit „Der Erste Weltkrieg als Medium der Gegenmoderne“ an der Rijksuniversiteit Groningen. Lehraufträge an der Humboldt-Universität zu Berlin; Forschungsdozentur im Exzellenzcluster „Kulturelle Grundlagen der Integration“; Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Konstanz und Hagen. Forschungsinteressen: Kultur- und Medientheorie der Störung; Literatur- und Mediengeschichte der Angst; TV-Serie und Spielfilm als Medien gesellschaftlicher Selbstbeschreibung.



Öffentlicher Abendvortrag: 18.01.2017 | 18:15 Uhr - 19:45 Uhr | Festsaal der WWU

Workshop: 19.01.2017 | 10:00 – 16:00 Uhr |
t.b.a.

Anmeldung zum Workshop:


m.conrad@wwu.de

8./9. Februar 2017: Masterclass II

mit Prof. Dr. Tomislav Zelic (Universität Zadar, Kroatien)

„Mediterranismus“ (KW 03-05)

Im Anschluss an die Diskursanalyse des “Orientalismus” (Said 1977) und “Balkanismus” (Todorova 1997) in der poststrukturalistischen und postkolonialen Theorie gilt es im Hinblick auf Südosteuropa gilt es diese beiden Diskursformationen durch eine weitere zu ergänzen, die man aus Mangel an besseren Alternativen „Mediterranismus“ nennen könnte. Laut Derridas Lesart von Valerys erscheint das Mittelmeer paradoxerweise als das Kraftzentrum Europas an dessen Peripherie. Seit Ovids Erzählung über den Raub Europas durch den griechischen Gott Zeus in Gestalt eines Stieres ist das Mittelmeer das fluide



Medium für die raumzeitlich metonymische und metaphorische Verschiebung und Verdichtung des inneren und äußeren europäischen Selbst und Anderen. Die literarische Einbildungskraft schafft das innere und äußere europäische Selbst und Andere negiert und integriert zugleich das Andere, das konstitutiv für das Selbst ist. Als Katalyst der europäischen Identitätsbildung, die zugleich Selbstautorisation und Selbstauthentifikation verbindet, treibt sie die Selbstunterscheidung des europäischen Selbst als Anderem, des europäischen Eigenen als Fremdem fort. Paradigmatisch lässt sich dieser imaginativ-literarische Prozess an der deutschen Literaturgeschichte seit dem Barock bis in die Gegenwartsliteratur hinein beobachten.

Öffentlicher Abendvortrag: 08.02.2017 | 18:15 Uhr - 19:45 Uhr

Festsaal der WWU


Masterclass: 09.02.2017 | 10:00 – 16:00 Uhr | Festsaal der WWU

Anmeldung zum Workshop: m.conrad@wwu.de

Termine (extern)

18.10.2016 (10-13 Uhr) - Workshop zur Finanzierung der Promotion

Wie finanziere ich meine Promotion? Stelle oder Stipendium? Neben der Frage nach einem spannenden Thema sowie der passenden Betreuung wird sich jede Doktorandin und jeder Doktorand diese Frage sicherlich stellen, bevor es inhaltlich richtig losgehen kann. Wenn Sie an der WWU promovieren möchten, oder bereits promovieren, und auf der Suche nach einer für Sie passenden Finanzierungsmöglichkeit sind, laden wir Sie herzlich zu einem Workshop ein, der sich ganz diesem Thema widmet. Wir möchten Ihnen so die Gelegenheit bieten, all Ihre Fragen rund um die Finanzierung stellen zu können und Ihnen



gleichzeitig anhand praktischer Beispiele Unterstützung bei der Antragstellung für ein Stipendium bieten. Was gilt es hier zu beachten, wie sollte beispielsweise ein Exposé verfasst sein? Eigene Texte können gerne auszugsweise eingebracht werden. Wenn Sie eine anonymisierte Bearbeitung wünschen, lassen Sie uns Ihren Textauszug bitte per Mail bis zum 06.10. zukommen (linda.dieks@uni-muenster.de).

Ort: Graduate Centre, Schlossplatz 6, Seminarraum 1

Veranstalter: SAFIR, Graduate Centre

Max. Teilnehmerzahl: 15

Referenten: Linda Dieks, M.A., Dr. Elmar Elling

Anmeldung: annamaria.loechteken@uni-muenster.de

18.10.2016 (15-17 Uhr) - Living in Münster: A Crash Course for Internationals

Did you know that Münster is one of the most livable cities in the world? Are you curious to find out about hidden places and the locals' way of living? Join us to discover more about your new city, take advantage to ask questions about whatever seems alien to you, and meet fellow new 'Münsteraner'.


Venue: Graduate Centre, Room 001

Organiser: Graduate Centre (STIBET & IP@WWU)

Target group: PhDs

Hosts: Katarzyna Krukar

Registration: graduate.centre@uni-muenster.de



22.10.2016 (12.10-14 Uhr) - Münster Guided City Tour

Join us for a thrilling guided walk in Münster's Old Town, where you will discover the history of the Town Hall, the Principal Market, and the astonishing St. Paul's Cathedral. Learn about the Lamberti Church, missionaries, bishops, the Thirty Years' War, the peace of Westphalia, and bicycles while strolling through the old alleys of the bicycle capital!

Venue: In front of the Graduate Centre

Organiser: Graduate Centre

Participants: max. 15

Target group: PhDs and Postdocs

Registration: graduate.centre@uni-muenster.de

24.11.2016 (9-13 Uhr) - Karriereoptionen für Promovierende

Was kommt nach der Dissertation? Eine wissenschaftliche Karriere oder eine Anstellung im nicht-wissenschaftlichen Bereich? Oder sollte man sich doch mit einer guten Idee selbstständig machen? Es gibt viele Karriereoptionen für Promovierende und Promovierte, wichtig ist bei all dem allerdings, sich frühzeitig zu entscheiden. Der Workshop soll Optionen aufzeigen, Entscheidungswege skizzieren und so eine Hilfestellung für die Planung sein.

Ort: Graduate Centre, Schlossplatz 6, Seminarraum 1

Veranstalter: Graduate Centre, Career Service

Max. Teilnehmerzahl: 15

Zielgruppe: Promovierende

Referent: Dr. Jan Schmidt, Andreas Eimer, M.A., MSc

Anmeldung: graduate.centre@uni-muenster.de



01./02.12.2016 (9-14/9-17 Uhr) - Souverän auftreten und präsentieren

Sei es im Seminar, vor Fachkollegen, vor dem Doktorvater, vor Expertengremien oder als Vortra-gende/r auf Tagungen – im Hochschulalltag begegnen uns viele „Auftritts“-Gelegenheiten.

In diesem Workshop geht es um Methoden und Tricks, wie wir selbstsicher und gleichzeitig authen-tisch „auftreten“ sowie einen professionellen Eindruck beim Gegenüber hinterlassen.

Im Rahmen des Seminars werden relevante Techniken zur Vorbereitung auf Rede- und Gesprächs-anlässe vermittelt, Elemente der Körpersprache, der Einsatz der Stimme sowie Präsenz im Raum trainiert. Außerdem wird der souveräne Umgang mit Störungen eingeübt.

Ort: Graduate Centre, Schlossplatz 6, Seminarraum 1

Veranstalter: Graduate Centre

Max. Teilnehmerzahl: 15

Zielgruppe: Promovierende und Postdocs

Referentin: Elisa Franz

Anmeldung: graduate.centre@uni-muenster.de



07.12.2016 (18-21 Uhr) - A Very Jolly Christmas Party

All international doctoral students and postdocs are invited to our Very Jolly Christmas Party at Ca-fé Couleur, Wilmergasse 2! Find out about German traditions to celebrate Christmas and take the chance to present a tradition of your own country – be it a song, tale or snack that you bring. Join us for even more fun by taking part in the Secret Santa Gift Exchange: 1. Choose something old you wish to give away or purchase a gift not more expensive than 5 €, 2. Wrap it nicely; 3. Bring the gift to the party. To ensure enough yummy food is ordered, please reply by December 1.

Venue: Café Couleur, Wilmergasse 2

Organiser: Welcome Centre / Graduate Centre

Target group: PhDs and Postdocs

Registration: internationals.gc@uni-muenster.de

12.12.2016 (15-17 Uhr) - Abstract: kernig, knackig, kurz

In der Wissenschaft wimmelt es von Zusammenfassungen. Einige dienen der Ankündigung künftiger Arbeiten, andere dem besseren Überblick, wiederum andere dem besseren Behaltenkönnen etc. In dieser Veranstaltung werden verschiedene Formen vorgestellt.

Ort: Graduate Centre, Schlossplatz 6, Seminarraum 101

Veranstalter: Graduate Centre

Max. Teilnehmerzahl: 15

Zielgruppe: Promovierende

Referent: Dr. Elmar Elling ; **Anmeldung:** graduate.centre@uni-muenster.de



12.01.2017 (15-17 Uhr) - Und zum Schluss die Einleitung

“Einleitung“ ist ein Text oder Textteil, der Überblick verschafft, manchmal aber auch haltlos überfrachtet ist mit weiteren Angaben. In dieser Veranstaltung geht es darum, die Funktion von Einleitungen zu reflektieren, die von mehrseitigen ebenso wie die von einzeiligen, und anhand von Beispielen kennen zu lernen.

Ort: Graduate Centre, Schlossplatz 6, Seminarraum 101

Veranstalter: Graduate Centre

Max. Teilnehmerzahl: 15

Zielgruppe: Promovierende

Referent: Dr. Elmar Elling

Anmeldung: graduate.centre@uni-muenster.de



Aktuelles aus den Graduiertenschulen

Das Graduiertenkolleg „Literarische Form. Geschichte und Kultur ästhetischer Modellbildung“ freut sich auf die Zusammenarbeit mit 11 neuen DoktorandInnen, die ab dem 01. Oktober ihr Promotionsstudium am Kolleg beginnen werden:

- Max Leonard Alsmann: Form und Formung. Biographisches Schreiben in der spätmittelalterlichen Mystik als epistemische Modellbildung
- Sona Arasteh-Roodsary: Kulturphilosophie als formbildende Macht der literarischen Moderne
- Maria Cristina Calvopiña Heredia: Magical Realism at Work in Distinct Cultural Realities: (Un)Believable Versions and Subversions
- Gina Derhard: Die literarische Briefform in der christlichen Spätantike
- Jutta Gerber: Zur Erkenntnisfunktion der Vorgeschichte in der deutschen Novelle des 19. Jahrhunderts
- Katharina Kalthoff: Mapping Postmodern Anxiety
- Thomas Kater: Werkförmigkeit. Status- und Modellfunktionen
- Dani Nassif: Ethical Mourning in Literary Space: Rabi Jabir's Biographical Narrative
- Sigold Richter: Formierung von Wissen und Wandel der Form im Natur-Konzept des Strickers
- Jonas Wippermann: Die Ambivalenz der Form. Das Werk Pierre de



Ronsards zwischen politischem Interesse und künstlerischer Form

- Oleksandr Zabirko: Literarische Formen der Geopolitik. Raum-Modellierung und Ordnungskonstruktionen in der russischen und ukrainischen Gegenwartsliteratur

... außerdem freuen wir uns auf Simon Scharf („Dissonanz erzählen“), der als assoziierter Doktorand am Kolleg forschen wird.

Die offizielle Begrüßungsfeier der neuen Kohorte mit anschließendem Empfang findet am **05.12.2016** ab **16:00** Uhr im **Festsaal** (Schlossplatz 6) statt. Hierzu sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

GS PoL bleibt Teil des GSSP-Stipendienprogramms

Wir freuen uns, dass die GSPoL für zwei weitere Jahre vom DAAD im Rahmen des GSSP als ‚förderungswürdig‘ eingestuft worden ist. Das bedeutet: Es wird zum 1. Oktober 2017 und 2018 wieder je zwei DAAD-Stipendien für internationale Promovierende geben.

Die Ausschreibung finden Sie unter:

<https://www.wwu.de/Practices-of-Literature/aktuell/news/2016/gsspdaadstipendien.html>

Bewerbungsfrist für die ersten beiden Stipendien in 2017 ist der 30. November 2016.






Zweite Förderperiode des Graduiertenkollegs „Vertrauen und Kommunikation in einer digitalisierten Welt“ bewilligt

Großer Erfolg für das Graduiertenkolleg: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die zweite Förderperiode des Graduiertenkollegs “Vertrauen und Kommunikation in einer digitalisierten Welt” mit einem Fördervolumen von rund 3,5 Millionen Euro für weitere 4,5 Jahre (1.10.2016 bis 31.3.2021) bewilligt.

Prof. Dr. Bernd Blöbaum, Prof. Dr. Thorsten Quandt und Prof. Dr. Ulrike Röttger vom Institut für Kommunikationswissenschaft, Prof. Dr. Rainer Bromme, Prof. Dr. Guido Hertel, Prof. Dr. Regina Jucks und PD Dr. Stephanie Pieschl aus der Psychologie sowie Prof. Dr. Jörg Becker (Wirtschaftsinformatik), Prof. Dr. Gerhard Schewe (Wirtschaftswissenschaft) und Prof. Dr. Bernd Strauß (Sportwissenschaft) werden in dem interdisziplinären Kolleg ab Oktober 2016 bis März 2021 erneut rund 20 Promotionsprojekte betreuen, die der Frage nachgehen, wie unter den Bedingungen neuer, digitaler Formen der Kommunikation Vertrauen aufgebaut und aufrecht erhalten werden kann. “Angesichts zahlreicher aktueller Diskussionen über Vertrauen, Vertrauensverlust und Misstrauen in der Gesellschaft sehen wir uns bestätigt in der Notwendigkeit, Vertrauen und Kommunikation unter digitalen Bedingungen wissenschaftlich weiter grundlegend zu erforschen”, kommentierte Bernd Blöbaum, Sprecher des Kollegs, die weitere Bewilligung.


Vertrauen, insbesondere der Verlust von Vertrauen, ist in den vergangenen Jahren zu einem öffentlich intensiv diskutierten Thema in vielen gesellschaftlichen Bereichen geworden. Das Graduiertenkolleg erforscht, wie sich durch die fortschreitende Digitalisierung die Ent-



wicklung und Aufrechterhaltung von Vertrauen in vier prototypischen Untersuchungsbereichen Medien, Wirtschaft, Wissenschaft und Sport verändert. Aufbauend auf Erkenntnissen der ersten Förderphase (01.04.2012-30.09.2016) sollen vor allem auch die Chancen von Digitalisierung für die Vertrauensentwicklung herausgearbeitet werden und zusätzlich analysiert werden, wie insbesondere digitale Medien die Entwicklung und Aufrechterhaltung von Vertrauen unterstützen können. Theoretisch werden die für die analoge Welt bereits im Kolleg konzipierten Modellierungen von Vertrauen so weiterentwickelt, dass die Vertrauensrelationen in digitalen Kontexten erklären können. Mit der Erweiterung des ursprünglichen Forschungsprogramms zugrunde liegenden Modells von Vertrauensbeziehungen fokussiert das Kolleg in der zweiten Förderphase mit Risiko, Kontrolle, Transparenz und Reputation Antezedenzen und Moderatoren, die in die Bewertung von Vertrauenswürdigkeit eingehen. Analysiert werden ebenfalls die Bedingungen und Prozesse, mit denen mittels digitaler Kommunikation Vertrauen in Organisationen und gesellschaftlichen Systeme entsteht.

“Das Kolleg möchte in der zweiten Förderphase noch stärker den Mehrwert zur Geltung bringen, der sich aus der Kooperation von Wissenschaftlern aus Kommunikationswissenschaft, Psychologie, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Sportwissenschaft ergibt”, kündigt der Sprecher des Kollegs an.

Das Studienprogramm des Graduiertenkollegs ist auf eine Promotionszeit von drei Jahren angelegt. Die DFG-finanzierten Kollegiaten arbeiten auf Stellen (65%) und absolvieren ein Studienprogramm, das Ringvorlesungen, Tagungsreisen, Gastwissenschaftleraufenthalte und



ein internationales Mentoringprogramm beinhaltet. Kollegsprecher Prof. Dr. Bernd Blöbaum sagte: “Die strukturierte Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Kontext elaborierter Forschung zu Vertrauen und Kommunikation wird auch in der weiteren Arbeit des Graduiertenkollegs im Mittelpunkt stehen.”

Innerhalb der ersten Förderperiode haben bisher bereits zehn DoktorandInnen erfolgreich im Graduiertenkolleg promoviert.

Der Bewilligungsausschuss der DFG bewilligte 18 neue Graduiertenkollegs und stimmte für die Verlängerung von 14 Kollegs für eine zweite Förderperiode zu.



Berichte

Bericht vom 7. Tag des Netzwerks: Wissenschaftsraum Europa – Euphorisch promovieren?

Am 22. Juni 2016 veranstaltete das smartNETWORK seinen 7. Tag des Netzwerks unter dem Oberthema: Wissenschaftsraum Europa – Euphorisch promovieren. Mittels Vorträgen und Erfahrungsberichten wurden die Chancen und Möglichkeiten thematisiert, die jungen NachwuchswissenschaftlerInnen in der Europäischen Union geboten werden.

Den Auftakt bildete eine Keynote von Herrn Prof. Dr. Becker, wissenschaftlicher Leiter des neuen Europa Zentrums der WWU und Prorektor, der die Positionierung der WWU am Wissenschaftsstandort Europa beleuchtete. Außerdem wurde gemeinsam mit der Koordinatorin, Frau Dr. Bergener, ein sehr aufschlussreicher Überblick über die mannigfaltigen institutionellen und individuellen Fördermöglichkeiten in der Europäischen Union gegeben.

Im Anschluss folgte ein Vortrag von Herrn Prof. Dr. Owzar von der Université Sorbonne, der einen interessanten Vergleich zwischen der französischen und der deutschen Wissenschaftskultur insbesondere aus der Perspektive von Promovierenden bot.

Den Abschluss bildete das bereits im Vorjahr erfolgreich durchgeführte Promovierendenplenum. Hier gaben Nachwuchswissenschaftler einen Einblick aus ihren Erfahrungen im europäischen Ausland. Dr. Andrea Walter von der Graduate School of Politics und Christopher Starke vom Institut für Kommunikationswissenschaft konnten hilfreiche Anregungen sowohl in Hinblick auf unterschiedliche Wissen-



schaftskulturen als auch bezüglich organisatorischen Fragen wie z. B. Fördermöglichkeiten vorstellen.

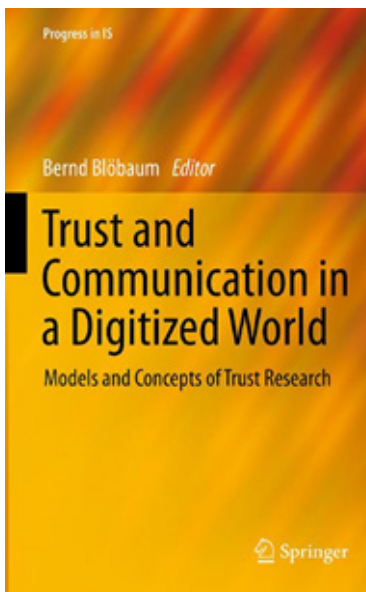
Abschließend lud das Netzwerk dann zum gemeinsamen Mittagsimbiss ein, das genutzt wurde, um die verschiedenen Aspekte des Tagungsprogramms im persönlichen Austausch zu vertiefen.

Das smartNETWORK bedankt sich bei allen TeilnehmerInnen für die Unterstützung.

Erster Sammelband “Trust and Communication in a Digitized World” erschienen

Das Graduiertenkolleg “Vertrauen und Kommunikation in einer digitalen Welt” hat unter der Herausgeberschaft von Kollegsprecher Bernd Blöbaum den interdisziplinären Sammelband „Trust and Communication in a Digitized World – Models and Concepts of Trust Research“ veröffentlicht. Die beim Springer Verlag erschienene Publikation enthält 14 Aufsätze der Kollegiaten und Antragsteller zur Vertrauens-

forschung aus den Bereichen Medien, Sport, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.



Vertrauen ist die Grundlage für eine Vielzahl sozialer und wirtschaftlicher Beziehungen in der heutigen Zeit. Der Sammelband stellt Modelle und Konzepte von Vertrauen in einer digitalisierten Welt vor und gibt Einblicke in den aktuellen Forschungsstand. Dabei liegt der Fokus darauf, wie das Internet die Beziehung zwischen Vertrauen und Kommunikation verändert und welchen Einfluss diese Veränderung auf die Vertrauensforschung hat. Die unterschiedlichen Beiträge zum Sammelband sind das Ergebnis einer intensiven, interdisziplinären und jahrelangen Kooperation innerhalb des Graduiertenkollegs, welche in der Wissenschaft bislang nur selten vorzufinden ist. Wissenschaftler der Universität Münster aus den Disziplinen Kommunikationswissenschaft, Psychologie, Wirtschaftswissenschaft, Sportwissenschaft und Wirtschaftsinformatik, haben in mehr als 20 Forschungsprojekten die Effekte der Digitalisierung auf den Aufbau von Vertrauen untersucht und stellen ihre Ergebnisse in dieser Publikation vor. Die Publikation ist als eBook sowie Hardcover-Version beim Springer Verlag erhältlich.

Studie zum Thema Virtuelle Teamarbeit und Vertrauen veröffentlicht


Welche Rolle spielt Vertrauen für die effektive Zusammenarbeit von Teams und welche Bedeutung hat es, wenn diese Teams virtuell zusammenarbeiten? Mit diesen Fragen hat sich Doktorandin Christina Breuer vom Graduiertenkolleg „Vertrauen und Kommunikation in einer digitalisierten Welt“ eingehend beschäftigt. Gemeinsam mit Antragsteller Prof. Dr. Guido Hertel und Prof. Dr. Joachim Hüffmeier von der TU Dortmund führte sie eine Studie zum Thema Virtuelle Teamarbeit und Vertrauen durch, deren Ergebnisse nun im „Journal of Applied Psychology“ veröffentlicht wurden.



Für die Studie führte das Forscherteam in einer Metaanalyse die Ergebnisse von 54 unterschiedlich angelegten Einzelstudien zusammen, die sich alle damit befassen, wie Vertrauen im Team mit effektivem Arbeiten zusammenhängt. Insgesamt wurden dabei Daten von 12.615 Personen aus 1.850 Teams ausgewertet. Zudem wurde analysiert, in welchem Ausmaß Arbeitsschritte als geschriebener Text, Audio- oder Videodatei dokumentiert wurden.



Bei virtuellen Teams ist der Zusammenhang zwischen Vertrauen und effektivem Arbeiten sogar noch höher. „Der Kontakt von Angesicht zu Angesicht, der virtuellen Teams fehlt, kann durch erhöhtes Vertrauen wettgemacht werden“, sagt Guido Hertel, „Gleichzeitig bieten virtuelle Teams aber auch effektive Alternativen für das Vertrauensproblem“. So beeinflusst das Ausmaß an Dokumentation den Zusammenhang zwischen Vertrauen und Teameffek-



tivität – bei virtuellen Teams ohne Dokumentation der Arbeitsschritte ist die Bedeutung von Vertrauen am größten. Die Forscher gehen davon aus, dass die Dokumentation in virtuellen Teams Risiko reduziert. „Vertrauen in Teams ist wichtig, aber nicht immer unabdingbar. Gerade in virtuellen Teams kann eine Dokumentation von Arbeitsschritten effizienter und einfacher sein als aufwändige vertrauensbildende Maßnahmen“, sagt Guido Hertel.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Effektivität eines Teams damit zusammenhängt, wie sehr sich die Team-mitglieder gegenseitig vertrauen. So erleichtert Teamvertrauen sowohl die Koordination als auch die Ko-operation. Zudem sind die Mitglieder eines Teams mit hohem Vertrauen zufriedener mit ihrer Arbeit und ist die Bereitschaft größer, sich anzustrengen und anderen zu helfen.

Die Studie finden Sie hier:

Breuer, C., Hüffmeier, J., & Hertel, G. (2016). Does trust matter more in virtual teams? A meta-analysis of trust and team effectiveness considering virtuality and documentation as moderators. *Journal of Applied Psychology*. <http://dx.doi.org/10.1037/apl0000113>



Dr. Ricarda Moll erhält Dissertationspreis im Fach Psychologie

Die ehemalige Doktorandin des Graduiertenkollegs, Dr. Ricarda Moll, hat den Pro-motionspreis im Fach Psychologie der WWU für ihre Dissertation zum Thema „(Meta-)kognitive Parameter von Privatheitsregulation auf sozialen Netzwerkseiten“ erhalten. Der erstmals vergebene Preis wird von den Psychologie-Instituten, unterstützt von der “Feedbackpeople-Managementberatung GmbH”, verliehen und ist mit 1.000 Euro dotiert.

Während ihrer dreijährigen Promotion beschäftigte sich Ricarda Moll intensiv mit (meta-)kognitiven Parametern von Privatheitsregulationen auf sozialen Netzwerkseiten. Besonders in der zunehmend digitalisierten Welt stehen Menschen vor der Herausforderung, ihre Privatheit in meist nur schwer kontrollierbaren Online-Kontexten zu regulieren. Dementsprechend sind die Forschungsergebnisse von aktueller Relevanz. Für eine funktionale Regulation müssen NutzerInnen (insbesondere sozialer Medien) Wissen darüber haben, wer potentiell auf ihre Informationen zugreifen könnte. Eine Interviewstudie sowie eine Experimentalstudie weisen jedoch darauf hin, dass Wissen über dieses potentielle Publikum nur sehr begrenzt vorhanden ist. Im Gegensatz hierzu gibt eine weitere Experimentalstudie Hinweise darauf, dass NutzerInnen anstelle von Wissen über das potentielle Publikum implizite Annahmen über ihr tatsächliches Publikum haben. Insbesondere scheinen NutzerInnen über verschiedene kognitive Prozesse die Erwartung entwickelt zu haben, dass ihre eigenen Informationen in der Masse aller potentiell verfügbaren Informationen untergehen.

Das damit verbundene Vertrauen in kollektive Privatheit hat nicht nur Implikationen für die individuelle Privatheitsregulation, sondern auch für die gesellschaftliche Bedeutung von Privatheit in einer digitalisierten Welt.



Der Promotionspreis des Fachs Psychologie wird jährlich von der Kommission für wissenschaftlichen Nachwuchs vergeben und würdigt außergewöhnliche wissenschaftliche Leistungen von NachwuchswissenschaftlerInnen.

Dr. Ricarda Moll hat an der Universität zu Köln Psychologie studiert und am DFG-Graduiertenkolleg im Zeitraum von April 2012 bis April 2015 promoviert. Aktuell arbeitet die Psychologin als wissenschaftliche Referentin im Projekt „Marktwächter Digitale Welt“ der Verbraucherzentrale in Düsseldorf.

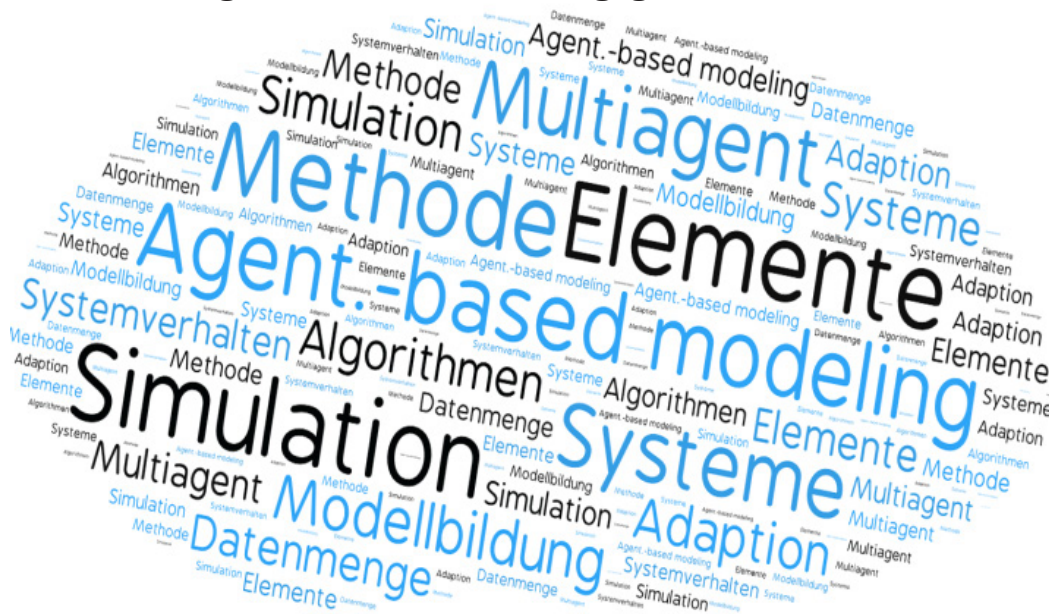
Neben ihrer ausgezeichneten Dissertation (Prädikat: summa cum laude) kann sie bereits auf zahlreiche Publikationen und Vorträge auf nationalen und internationalen Fachtagungen verweisen.

Ihre Forschungsschwerpunkte sind “Subjektive Theorien über digitale Privatheit”, “Vertrauen in der Online-Kommunikation” “Digitale Kompetenz” sowie „Mindreading und soziale Metakognitionen“.


Betreut wurde die Dissertation von einem interdisziplinären Betreuungsteam, bestehend aus Prof. Dr. Rainer Bromme (Psychologie), PD. Dr. Stephanie Pieschl (Psychologie) und Prof. Dr. Thorsten Quandt (Kommunikationswissenschaft).

International besetzter “Agent-Based Modeling” Workshop im DFG-Graduiertenkolleg

Zum dritten Mal hat das DFG-Graduiertenkolleg am 14. und 15. Juli 2016 den „Münster Workshop on ABM“ ausgerichtet. Mit William Rand (University of Maryland, USA) und László Gulyas (Arise Europe Lead in Central and Eastern Europe, Ungarn) begrüßte das Organisationsteam um Daniel Westmattmann, Gerhard Schewe (beide WWU Münster) und Sascha Hokamp (Universität Hamburg) wieder hochrangige Gastredner in Münster.




Während László Gulyas bereits die ersten beiden Ausgaben des Workshops mitgestaltet hat, konnte sich William Rand, der auch als internationaler Mentor im Graduiertenkolleg tätig ist, erstmalig vor Ort in die interdisziplinäre Arbeit des Graduiertenkollegs einbringen. Mit Teilnehmern aus verschiedenen Fachdisziplinen, die unter anderem aus dem Iran oder Polen angereist waren, wurde offen und kontrovers über die zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten der Agenten-



basierten Modellierung diskutiert. Nach den einführenden Vorträgen „Introduction to Models, Simulations and Agents“ und „Guidelines for the Rigorous Development of Agent-Based Models“, hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihre eigenen Forschungsideen und Modelle vorzustellen und im Plenum zu diskutieren, um von den jahrelangen Erfahrungen der Gastredner im Bereich ABM profitieren zu können. Am zweiten Tag des Workshops machte William Rand in seinem Vortrag „Using Big Data, Social Media, and Agent-Based Modeling to Understand Information Diffusion“ anschaulich deutlich, welche Forschungsmöglichkeiten sich durch die Nutzung von Social Media Daten (Twitter etc.) ergeben.

Agent-based Modeling (ABM) ist eine nicht-standardisierte Methode der computergestützten Modellbildung, wobei ein System erschaffen wird, das aus mehreren Akteuren mit autonomer Entscheidungsfähigkeit besteht, den sog. „Agenten“. Diese Methode findet aktuell immer mehr Anwendung und wird – neben den Methoden der Argumentation und Formalisierung – auch als „third way of doing science“ bezeichnet. Durch die Anwendung der computergestützten ABM können nicht-lineare Zusammenhänge sowie erheblich größere Datenmengen verarbeitet werden. Den einzelnen Agenten oder ganzen Agentengruppen können verschiedene Eigenschaften zugeordnet werden, wodurch sich heterogene Verhaltensweisen abbilden lassen. Iterative und zum Teil auf wettkampfberuhende Interaktionen zwischen den Agenten, die mit Hilfe von ABMen simuliert werden, basieren in der Regel auf komplexen mathematischen Verfahren wie neuronalen Netzen oder evolutionären Algorithmen, um Lern- und Adaptionsprozesse möglichst realitätsnah darstellen zu können. Jeder Agent bewertet dabei seine Situation und trifft daraufhin individuell Entscheidungen auf



der Mikro-Ebene. Auf der Makro-Ebene resultiert das Systemverhalten aus dem interaktiven Verhalten der einzelnen Agenten, wodurch es zu Emergenzen kommen kann, indem sich ein Systemverhalten herausbildet, das nicht direkt aus den Entscheidungsalgorithmen der Agenten ableitbar ist. Ein Anwendungsbeispiel aus dem Bereich der agentenbasierten Modellierung ist die Untersuchung von sozialen Netzwerken.

SAVE THE DATE:

4th Münster Workshop on Agent-based Modeling: 13. - 14.07.2017

Impressum

Redaktion

Hendrik Hilgert, M.A.

Mathias Witte, M.A.

smartNETWORK-international

Aegidiistr. 5

48143 Münster

Tel.: 0251 83-24490

Gestaltung

Mathias Witte